Konsequenztraining

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 26

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn Picasso einen Farbtopf umwirft, so ist das bereits ein Gemälde. Wenn aber unsereins ein Gemälde malt, so ist das ein umgeworfener Farbtopf.

● Tachist Trépin

Wenn es um die Kunst ging, hat das kleine Rorschach schon immer Großes vollbracht.

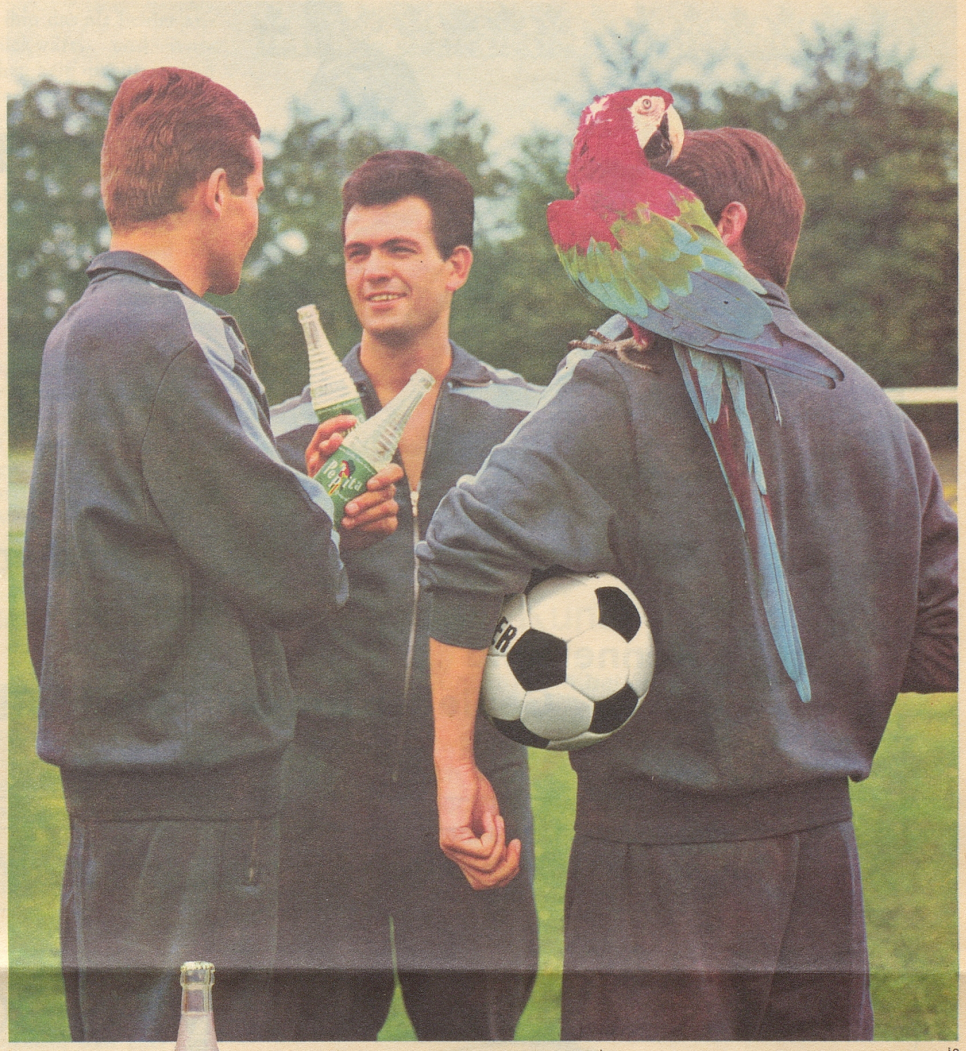
● Ostschweizerisches Tagblatt

Wenn Druckfehler lustig sind, dann nimmt sich ihrer oft der Nebelspalter an, wenn sie harmlos sind, dann übersieht man sie, wenn sie aber weder zum Lachen noch zum Uebersehen sind, dann regnet es Proteste der Leser.

● BN-Magazin

Konsequenztraining

Alkohol und Steuerrad – ein Thema, das auch in unserem wirtschaftswunderlich übermotorisierten und bis auf die Bruchteile von Promillen aufgeklärten Zeitalter noch manches an Konsequenz vermissen läßt! In England, so vernimmt man, sollen Motorfahrzeugführer neuerdings an Parties und bei Festlichkeiten ein Abzeichen mit der Aufschrift ‹Autofahrer› tragen, damit sie nicht zum Alkoholgenuß genötigt werden. So, vernimmt man weiter, könne auch der Wille des Abzeichenträgers und seine Widerstandskraft gegen die Versuchung in flüssiger Form gestärkt werden. – Für die allen Warnungen und Vorkehren zum Trotz willensschwachen Automobilisten wird vielleicht gelegentlich ein in den durstigen Schlund passenden Spunten erfunden ... Boris



1:0 für Pepita

Nach einem fairen Spiel die verdiente Erfrischung: PEPITA. Herrlich herb-süsses PEPITA, das meistverlangte Grapefruitgetränk mit dem fröhlichen Papagei auf der Etikette.

Das echte **Pepita**

In einer Sendung ‹Für die Frau› aus dem Studio Zürich erlauscht: «Nach wie vor trägt die Ungarin ihre Bildung nicht als enges Corset, sondern als modischen Frühlingshut ...» Ohohr

Von ganzem Herzen

Die französische Akademie hat die Prüfung des Wortes ‹Cœur› unternommen und die Redewendung ‹Oeffne mir dein Herz› als unwürdig befunden, im Diktionär der Akademie zu figurieren, obschon beispielsweise ein Ausdruck wie ‹Sie lesen in meinem Herzen› akzeptiert worden war. Die Akademie ist sich aber offenbar der ungeheuren Entdeckung gar nicht bewußt, die sie mit ihrer Weigerung, ein geöffnetes Herz in das Wörterbuch aufzunehmen, getan hat! Jahrzehntelang hat man an den seltsamen Worten herumgerätselt, die Franz Lehar im ‹Land des Lächelns› seinem Tenor in die goldene Kehle legte: Dein ist mein *ganzes* Herz! Heute wissen wir es dank der Académie Française: Die Worte können nur bedeuten: «Da, nimm gleich den ganzen Plunder, wenn es schon nicht erlaubt ist, ihn zu öffnen!» RD

Urteil

Sie wollte unbedingt zum Ballett. Und tanzte dem Direktor den ‹Sterbenden Schwan› vor. Er sagte nachher zu einem Regisseur: «Das ist kein sterbender Schwan, das ist eine lebende Gans.» MO

*

Zwei Schweizer in Neapel. Der eine zum andern:

«Begriifsch jetzt, werum das me immer sait: ‹Neapel gsee und dänn schtärbe›?»

«Nid ganz. Ich wett lieber z Beromünschter schtärbe.»

«Uusgrächnet, werum dänn?»

«Wills deet immer eso truurigi Musik laufe lönd.» EG